

Schwäbische Zeitung

Bericht und Foto von Rudi Martin am 1. Juli 2006
zur Bürgerversammlung in Reute
Provokante Themen wecken Interesse

Ortsvorsteher Lothar Grobe eröffnete die Bürgerversammlung im Katholischen Gemeindehaus und betonte gleich zu Beginn, dass durch ihn und die ganze Verwaltung (Bürgermeister Roland Weinschenk und Stadtbaumeisterin Andrea Denzel waren anwesend) die Einbeziehung der Bürger in das ELR- Projekt (Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum) vorrangig betrieben wird. Deshalb freute es ihn auch, dass doch um 120 Zuhörer der Auftaktveranstaltung beiwohnten, zumal der Rücklauf der Fragebogenaktion eher ernüchternd ausfiel. Denn nur 17 Bürger bei 2400 Einwohnern hatten sich schriftlich dazu geäußert.

In seinem eineinhalb Stunden dauernden Sachvortrag stellte Markus Schöfl von der Forschungsgruppe Stadt und Umwelt (Ludwigsburg) seine Thesen zur Zukunftsentwicklung des größten Bad Waldseer Stadtteils auf. Auch ihm geht es um die Bürgerbeteiligung nach dem Motto „Wir gestalten unsere Zukunft in Reute“. Dazu sind weitere Termine schon in nächster Zeit nämlich am 12. und 17. Juli vorgesehen. Arbeitskreise und Foren sollen gebildet werden. Es geht um das Gemeinschaftsleben, die Versorgung und das Dorfbild des Orts. Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich bei der Ortschaftsverwaltung, die übrigens auch über das Förderprogramm informiert. Markus Schöfl hatte mit Hilfe von Computer- Animationen bzw.- Simulationen Eindrücke von Reute gesammelt. Seine Vorstellungen durch Veränderungen von Straßen, Häusern, Zäunen, Begrünungen dargestellt. Seine Konzeptvorschläge wirkten anregend und provozierend zugleich, wie die anschließende Diskussion zeigte. Die Projektgruppe hatte Chancen und Risiken anhand verschiedenster Fakten wie demographische Entwicklung, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Flächenverbrauch, Nahversorgung, Integration von Neubürgern, Bürgerprojekten, Kultur und Bildung aufgezeigt. Antworten zu Fragen, wo ist Reute attraktiv?, welche Potenziale können genutzt werden?, welche Bauflächen sind vorhanden?, wie können die Ortseinfahrten besser gestaltet werden? und weitere Fragen wurden vom Büro aus ihrem externen Blickwinkel beantwortet. Eine umgestaltete werbende Ortsmitte mit einem Bürgerhaus rief Zustimmung aber auch kritische Anmerkungen hervor. Die Bedenken des Büros, dass sich Reute zu einem Schlafort entwickle, wurden von etlichen Teilnehmern nicht geteilt. Eines ist sicherlich sehr positiv für das weitere Vorgehen: die Anregungen und Thesen Schöfls haben das Interesse am ELR- Programm geweckt und die Verwaltung ist gut beraten, wenn sie viele Bürger ins Projektboot holt, auch Jugendliche, von denen nur wenige anwesend waren. Es gilt Mitbürger zu überzeugen, ihre Grundstücke und alten Häuser für das Sanierungs- und Dorfentwicklungsprogramm zur Verfügung zu stellen, denn die Stadt hat im Innenbereich Reutes keine eigenen Grundstücke.

In der anschließenden Diskussion wurden einige Thesen kritisch hinterfragt und beleuchtet. So wunderte sich Franz Zembrot darüber, wie Reute in den vergangenen Jahren immer wieder beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ Spitzenpositionen belegen konnte, wenn es doch so viel am Dorfbild zu kritisieren gäbe. Er wehrte sich auch gegen die Behauptung, dass die Autofahrer mehrheitlich mit 70 km/h durch Reute „brettern“. Auch die negative Bewertung der Heckenbepflanzung (Ortseinfahrt von Bad Waldsee) sieht er anders. Die Anwohner benötigen diese als Lärmschutz, so seine Argumentation. Michael Liepert fragte: „Wozu ein Bürgerhaus? Wir haben in Reute ein reges Vereinsleben und es gibt Vereinsräume gerade genug“. Dr.

Konstantin Eisele erinnerte in dem Zusammenhang daran, dass Reute ein prächtiges, großes Pfarrhaus hat. „Was geschieht damit, wenn wir keinen Pfarrer mehr haben? Ist es dann nicht sinnvoll, diesem eine neue Funktion zu geben?“ Eine Besucherin fragte: „Wie komme ich in einen Arbeitskreis?“ „Ganz einfach, nur in die ausliegenden Listen eintragen“, gab Lothar Grobe zur Antwort und warb um zukunftsorientiertes Mitdenken und zum Gang zur Ortschaftsverwaltung, wo sich jede bzw. jeder anmelden kann.

